

Der

Bezirksverband

Herausgeber: Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern, Körperschaft des öffentlichen Rechts · Geschäftsstelle: 80999 München · Elly-Staegmeyr-Straße 15

**„Im Zentrum unseres
gemeinsamen Bemühens
muss die Verbesserung
der Rahmenbedingungen
für die Patienten stehen“,
so Dr. Reissig**

Quelle: BZB/Januar-Februar/05/BLZK&KZVB auf Seite 4 der Beilage des
Verbands Freier Berufe in Bayern e.V.

Anmerkung: Dr. Reissig ist 2. Hauptamtlicher Vorsitzender der KZVB

Wir sind umgezogen!!!

Seit dem 01.01.2005:

Zahnärztlicher Bezirksverband Oberbayern

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Elly-Staegmeyr-Str. 15 • 80999 München

Tel. 0 89/74 21 37-0 • Fax 0 89/7 24 21 35

info@zbvobb.blzk.de • www.zbvoberbayern.de

I N H A L T

Neues aus dem ZBV– Mitarbeiterinnen	2
GOZ-Fibel neu (PM der BLZK vom 15.02.2005)	4
Obleuteversammlung des ZBV Oberbayern	5
Bericht von der ersten VV der hauptamtlichen KZVB	5
Vorschau Bad Aibling 2005 und Miesbach 2006	6
Kurse, Veranstaltungen, amtliche Mitteilungen	8
Obmannsbereiche	10

Neue Mitarbeiterinnen beim ZBV Oberbayern

Petra Kreis

**Allgemeine Beratung,
Berufsordnung,
Verwaltung der
Prüfungen der Auszubildenden**

Tel: 0 89/74 21 37-10
EMail:
pkreis@zbvobb.blzk.de

Mein Name ist Petra Kreis, ich bin 38 Jahre alt und eine „echte Oberbayerin“.

Meine Aufgabengebiete hier im ZBV Oberbayern sind neben der allgemeinen Beratung die Verwaltung der Zwischen- und Abschlussprüfungen Ihrer Auszubildenden sowie die Berufsordnung.

Ich kenne das Gesundheitswesen sowohl aus dem Blickwinkel der Krankenkassen und der stationären Versorgungsebene als auch der niedergelassenen Ärzteschaft und freue mich nun auf die Zusammenarbeit mit den oberbayerischen Zahnärztinnen und Zahnärzten.

Haben Sie Fragen oder Probleme, bei denen ich Ihnen helfen kann? Zögern Sie bitte nicht, mich anzurufen! Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung.

Petra Kreis



Claudia Fies

**Referat Zahnärztliches
Personal**

Tel: 0 89/74 21 37-12
EMail:
cfies@zbvobb.blzk.de

Auch ich möchte mich Ihnen als neue Mitarbeiterin des ZVB Oberbayern vorstellen:

Meine Name ist Claudia Fies, das Licht der Welt erblickte ich am 10.04.69 in Giessen, habe eine kleine Tochter und lebe mittlerweile seit 24 Jahren im schönen München.

Ich bin gelernte Hotelfachfrau, d. h. dass ich hier ein wenig Neuland betrete, aber mein Hauptaugenmerk ist, dass die Dienstleistung am Kunden/Mitglied sehr groß geschrieben wird in meiner neuen Aufgabe.



Zu meinem Bereich zählt die Mitgliederverwaltung, und die Betreuung der Ausbildungsverträge. In speziell diesen sowie auch bei allen anderen Fragen stehe ich Ihnen mit Rat und Tat gerne zur Verfügung.

Freue mich auf gute Zusammenarbeit mit Ihnen

Claudia Fies

Astrid Partsch

**Verwaltung der
Fortbildungskurse
für zahnmedizinische
Assistentinnen**

Tel. 0 81 42/50 67 70
EMail:
ac-partsch@nexgo.de

Verheiratet, 2 Kinder, seit 1987 ausgebildete zahnmedizinische Assistentin in der Praxisverwaltung, Abrechnung der gesamten Organisation etc., allein tätig.

Seit 1994 in der Zahnarztpraxis für die kompl. Praxisverwaltung zuständig.

Seit der Mutterschutzzeit 2000 nur noch geringfügig in der Praxis beschäftigt.

Die Verwaltung der Fortbildungskurse für zahnmedizinische Assistentinnen des ZBV Oberbayern übernahm Frau Partsch im Oktober 2001.



**Anzeigenschluss für die
Ausgabe 3
April 2005
ist der 21. März 2005**



Renate Jung GmbH

SEMINAR- UND BERATUNGSZENTRUM



Gabriele-Münter-Str. 3 – 82110 Germering/München
Service-Telefon: 089 - 84 80 71 00 · Fax: 089 - 84 80 71 02
e-Mail: RenataJung-Germering@t-online.de · www.jungrenata.de

Starten Sie das Jahr mit neuen Zielen

- Patientenorientierte Praxisführung und Organisation
- Fehlerfreie Abrechnung und Abdingung in BEMA und GOZ
- Rechtssicherheit in Abrechnungs- und Praxisfragen
- Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen

Unser Seminarzentrum hilft Ihnen auf die Erfolgsspur durch gute Fortbildung zu diesen Themen.

Wir informieren Sie gerne über Einzelheiten zu den Seminarinhalten, Kurszeiten, Kosten und freuen uns auf Ihren Anruf.

Wer die Abrechnung nicht kann, verschenkt viel Geld von Anfang an.

Buchen Sie daher unser 6-Tage-Intensiv-Abrechnungsseminar.

Die Muss-Fortbildung für alle Praxisinhaber, Praxisgründer und Mitarbeiterinnen mit wenig oder gar keinen Abrechnungskennnissen

Termine:

10.3. – 15.3., 14.4. – 19.4., 5.5. – 10.5., 23.6. – 28.6.2005

Spezialseminar für Prophylaxe-Mitarbeiterinnen und Einsteigerinnen

Hier haben Sie die Gelegenheit notwendige Grundkenntnisse zu erwerben oder vorhandenes Wissen aufzufrischen

Termin: 9.03.2005

Top-Fit im Behandlungszimmer und bei der Instrumentenpflege

Ein Spezialseminar für die Mitarbeiterin im Behandlungszimmer und Ihre Auszubildenden

Termin: 16.03.2005

Die zahnärztliche Mitarbeiterin am Empfang und als Praxismanagerin

Für den ersten Eindruck bekommt Ihre Praxis keine zweite Chance

Termin: 18.03.2005

Workshop Zahnersatzabrechnung nach BEMA und GOZ

Ein Übungstag um alle Abrechnungsbestimmungen kennen zu lernen und die neuen Festzuschussregelungen korrekt umzusetzen

Termin: 11.04.2005

Abdingung und freie Vertragsgestaltung Ihre Rettungsanker im GKV-Sturm

Informieren Sie sich über alle Möglichkeiten bei Kassen- und Privatpatienten

Termin: 13.04.2005

Das neue Werberecht für Zahnärzte

Werberecht – Wettbewerbsfreiheit – unzulässige Werbemaßnahmen – Werbe-Ideen.

Eine spezialisierte Anwältin informiert Sie

Termin: 22.04.2005

Telefontraining Fit am Telefon

Das Telefon ist die Visitenkarte der Praxis. Lernen Sie professionelles Verhalten – auch in schwierigen Situationen.

Termin: 27.04.2005

Ein detailliertes Kursprogramm senden wir Ihnen gerne zu.

Presseinformation der
Bayerischen Landeszahnärztekammer vom 15.2.2005

„GOZ-Fibel“ der Bayerischen Landeszahnärztekammer

– Aktuell überarbeitet und als CD-ROM erhältlich

München – Die „GOZ-Fibel“ der Bayerischen Landeszahnärztekammer (BLZK) ist in einer völlig überarbeiteten Fassung ab sofort erhältlich. Damit steht allen bayerischen Zahnarztpraxen wieder eine aktuelle und praktische Hilfestellung für die Abrechnung nach der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) zur Verfügung.

Mit der GOZ-Fibel, die nunmehr schon in der fünften Auflage erschienen ist, möchte die Kammer ihren Mitgliedern mit Stellungnahmen zu den häufigsten Problemen und Fragestellungen bei der Auslegung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) eine praktische Hilfe an die Hand geben. Dabei werden neueste Gerichtsurteile und die aktuelle Rechtsprechung berücksichtigt. Die jetzt vorliegende Fassung der GOZ-Fibel wurde durch den GOZ-Ausschuss der BLZK, dem Dr. Peter Klotz (Vorsitz), Dr. Hubert Heindl und Dr. Jürgen Marbaise angehören, erarbeitet.

Die Neuauflage der GOZ-Fibel (im pdf-Format) wird als CD-ROM angeboten. Diese ermöglicht eine komfortable Suche über die Acrobat-Stichwort-Funktion, über die Seitenzahlen und über das indizierte Stichwortverzeichnis am Ende des Dokumentes. Ferner kann die GOZ-Fibel auch von der CD-ROM ausgedruckt werden.

Die GOZ-Fibel ist zum Preis von 15 Euro (inkl. Verpackung und Versand) erhältlich. Postalische Bestellung bei der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Kaufmännischer Bereich und Fortbildung, Frau Hofmann, Fallstr. 34, 81369 München oder per Fax unter (0 89) 7 24 80 - 272.

Für Rückfragen:

Christian Berger, Vizepräsident der Bayerischen Landeszahnärztekammer, Telefon: (0 89) 7 24 80 - 200/211, Telefax: (0 89) 7 24 80 - 220, E-Mail: chberger@blzk.de

Die Presseinformation finden Sie unter www.blzk.de/Presse/Pressemeldungen

Donaukurier, 16. Februar 2005

Von der Arztpraxis in die Chefetage Ingolstädter ist Vorstand der Zahnärzte

Ingolstadt (woe) 30 Jahre lang war Zahnarzt Dr. Martin Reißig täglich in seiner Praxis in der Gymnasiumstraße für seine Patienten da, seit gut 30 Tagen ist sein Weg zum Arbeitsplatz entschieden länger. Jeden Morgen fährt er nach München, genau gesagt nach Mittersending zum „Zahnärztehaus Bayern“, wo er den Fahrstuhl in die Chefetage betritt. Der 60-jährige Ingolstädter ist seit Januar einer der beiden neuen Vorstände der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns.

Damit wurde der massive Führungsstreit bei den bayerischen Kassenzahnärzten beigelegt. Die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung hatte im vergangenen November mit großer Mehrheit den Münchner Zahnarzt Dr. Janusz Rat und seinen Ingolstädter Kollegen Martin Reißig zum hauptamtlichen Vorstandsduo gewählt. Die Selbstverwaltung, die sich um die Abrechnungen der 8.500 bayerischen Kassenzahnärzte kümmert, war seit vergangenen Sommer führungslos, weil sich die verschiedenen berufspolitischen Strömungen komplett zerstritten hatten. Seit Mitte Oktober vergangenen Jahres hatte deshalb ein vom Sozialministerium eingesetzter Staatskommissar die Geschäfte geführt.

„Wir treten als Doppelspitze auf“, beschreibt Reißig die neue Konstellation an der Spitze der Zahnärztereinigung. Schon einmal war der Ingolstädter ganz vorne in der Selbstverwaltung mit dabei: Von 1990 bis 1993 war er ebenfalls Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung, damals jedoch noch ehrenamtlich. Den Wechsel ins Management empfindet Reißig als reizvolle Aufgabe. In München steht er zusammen mit seinem Vorstandskollegen einem Apparat mit über 300 Mitarbeitern und einer gewaltigen EDV-Anlage vor, der im Jahr 1,3 Milliarden Euro umsetzt. Als Delegierter der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung vertritt er außerdem die Anliegen seiner bayerischen Standeskollegen in der Bundesversammlung.

Reißig hat sich viel vorgenommen für seine neue Aufgabe. Besonders wichtig ist es ihm, die Öffentlichkeit darüber zu



Klappenschrank

für

- Desinfektion-Seife
- Papiertücher
- Handschuhe
- Mundschutz
- Becher

**Der innovative
Spender-Kubus**
mit variabler Frontgestaltung
sorgt für Ordnung und Sauberkeit
im Hinterkopfbereich.

Design
ZIEGLER

Am Weiherfeld 1 • 94560 Neuhausen/Deggendorf

Tel. 09 91 / 9 98 07-0 • Fax 09 91 / 9 98 07-99

e-mail: info@ziegler-design.de • www.ziegler-design.de

informieren, wie viele Arbeitsplätze von den Zahnmedizinern geschaffen werden, beziehungsweise – wie die 12.000 Zahn-techniker – von ihnen abhängen. Auch die Rolle der Zahnarztpraxen als Ausbildungsbetriebe will er mehr in den Vordergrund rücken. „Wir bilden 7.029 Zahnarzhelferinnen aus – das sind mehr Ausbildungsplätze als bei BMW und Siemens“, so Reißig. Seine Vorstandstätigkeit in München lässt ihm nur noch wenig Zeit für seine Zahnarztstätigkeit. „Ich muss meine Praxis relativ stark reduzieren“, erklärt er. Noch eineinhalb Tage in der Woche kümmert er sich um seine Stammpatienten, die übrigen Aufgaben in der Praxis übernimmt sein junger Kompagnon.

Fr. Eleonore Wöhrle, Journalistin

„Gute Zahnärzte brauchen keine unsachliche Werbung“

(Dieses Inserat wurde in sämtlichen Salzburger Tageszeitungen veröffentlicht)

Obleute-Treffen des ZBV Oberbayern am 09.02.05

Obleute oder doch freie Obleute oder doch Kollegensprecher?

Am Mittwoch, den 09.02.05, fand in den neuen Räumen des ZBV Oberbayern, Elly-Staegmayr-Str. 15, 80999 München-Allach, eine Versammlung oberbayerischer Obleute zusammen mit dem Vorstand des ZBV Oberbayern statt.

Da die neue Satzung der KZVB keine Obleute vorsieht, hingegen die Satzung des ZBV Oberbayern die Obmannsbezirke beinhaltet, gab es genügend Anlass zu langen Diskussionen über die zukünftige Form und Ausgestaltung des Obmann-Amtes. Als eminent wichtig, sowohl für die Außendarstellung, als auch für den inneren Zusammenhalt der Zahnärzte wurde die Funktion des Obmannes erachtet, unabhängig davon, ob sich dieses Amt in Zukunft Obmann, Freier Obmann oder Kollegensprecher nennt.

Ferner wurde von den anwesenden amtierenden Obleuten eine informative Betreuung und verwaltungstechnische Unterstützung seitens des ZBV gewünscht.

Unabhängig von der Namensdiskussion liegen Fakten auf dem Tisch. In Dachau, Fürstenfeldbruck, Pfaffenhofen, Rosenheim, Neuburg/Donau, Traunstein, Berchtesgadener Land, Mühldorf am Inn, und Bad Tölz wurden bereits Freie Obleute gewählt, in Eichstätt ist dies geplant, in Freising und Landsberg/Lech werden diese wohl Kollegensprecher heißen.

Für den ZBV Oberbayern ist die Sache klar: **Der ZBV Oberbayern erkennt die gewählten Obleute, Freie Obleute, Kollegensprecher als Ansprechpartner im jeweiligen Obmannsbereich an. Diese sollen die Kollegenschaft regional vertreten, ohne dass eine Weisungsbindung durch den ZBV Oberbayern besteht.**

Notdienst bestens geregelt

Als Ergebnis der Diskussion über den Notdienst wurde folgender einstimmiger Beschluss gefasst:

„Die Wartung und Veröffentlichung des Notdienstes auf der Homepage des ZBV Oberbayern (www.zbvoberbayern.de) wird zentral durch den ZBV Oberbayern durchgeführt. Die dort geführte Liste ist aktuell und verbindlich. Es wird ferner angeregt, neben der öffentlich zugänglichen Homepage des ZBV Oberbayern mit der aktuellen Notdiensteinteilung einen internen Zahnärztezugang zu schaffen, auf dem der gesamte Notdienst des jeweiligen Planungsjahres dargestellt wird.

Um den Notdienst verbindlich und aktuell veröffentlichen zu können, ist es unbedingt notwendig, alle Notdienständerungen an den ZBV Oberbayern zu melden.

Ein Link für die Übermittlung geplanter Änderungen per E-Mail ist anzulegen.

Zunächst ist für das Notdienstplanungsjahr 2006 keine Schriftform des Notdienstverzeichnisses mehr vorgesehen. Für jene Kollegen, die ausdrücklich ein Notdienstverzeichnis in Schriftform wünschen, wird bei der nächsten Delegiertenversammlung des ZBV Oberbayern hierfür eine Beschlussvorlage erstellt.

Aktualisierung der Fachkunde im Bereich Röntgen

Hier konnte Kollege Dr. Rottner aus Regensburg, der das Referat Praxisführung bei der BLZK leitet, berichten, dass die Verhandlungen mit dem Ministerium soweit fortgeschritten sind, dass noch im März 2005 jede Praxis ein Anschreiben der BLZK erhält, in dem die Zahnärzte über das Procedere zur Erlangung der Erneuerung der Fachkunde im Strahlenschutz genauestens informiert werden.

Die Obleute und die Vorstandschaft des ZBV Oberbayern beabsichtigen vierteljährlich Obleute-Treffen zusammen mit der Vorstandschaft des ZBV Oberbayern zum Informationsaustausch durchzuführen.

*Dr. Peter Klotz
2. Vorsitzender ZBV Oberbayern*

Erste Vertreterversammlung der KZVB im „Hauptamtlichen Korsett“

Am 18./19. Februar 2005 fand die erste Vertreterversammlung der KZVB mit einem hauptamtlichen Vorstand statt. Ungeahnte Leere war im großen Vortragssaal des Zahnärztheuses zu spüren. 24 statt bisher 60 Delegierte gingen angesichts der anwesenden Verwaltungsangestellten numerisch fast unter. Die Auswirkungen des SGB V, die Folgen der Einführung der Festzuschüsse wurden praktisch nicht diskutiert. Man hatte ja wichtigeres zu tun.

Besetzung von Referaten, Ausschüssen und weiteren Posten
Zunächst in loser Reihenfolge die neuen Ehrenamtsträger:
Vertragswesen: Dr. Rudolf Förschner (Erlangen); **Honorarwesen:** Dr. Stefan Böhm sowie Dr. Eckart Heidenreich und Dr.

Michael Gleau (alle München); **Gutachterwesen:** Dr. Frank Portugall und Dr. Armin Walter (beide München); **Öffentlichkeitsarbeit:** Dr. Janusz Rat (München); **Krankenkassenfragen:** Dr. Ulrike Brand-Bloier (Waldkirchen); **Prüfwesen:** Dr. Frank Portugall und Dr. Nicol Dudek (Kitzingen); **Abrechnung und Beratung:** Dr. Otto Gehm (Unterschleißheim); **Ausschüsse:** Dr. Otto Gehm und Dr. Thomas Rauscher (Hilpoltstein); **Bezirksstellen/Obleute:** Dr. Alexander Süllner (Bogen); **KFO:** Dr. Anton Schweiger (Sonthofen); **MKG/Oralchirurgie:** Dr. Dr. Christoph Will (Kitzingen); Wiedenmann und Kaindl besetzt. **LAGZ:** Dr. Johannes Müller (Wörth) und Dr. Sigrun Schroeter (Berggau); **Vertragswesen:** Dr. Rudolf Förchner (Erlangen); **Zahntechnik:** Dr. Harald Dennig; **Europa/Freie Berufe:** Dr. Wolfgang Heubisch; **Berufspolitische Bildung:** Dr. Rüdiger Schott; **Qualitätsmanagement:** Dr. Gordian Hermann, Dr. Klaus Aichinger (Landshut) sowie Dr. Gerhard Ebenbeck (DAZ, Regensburg); **Strategie:** Dr. Gerhard Ebenbeck sowie Dr. Henning von Hesler (Erlangen), Dr. Peter Philipp Scheufele (Unterschleißheim), Dr. Klaus Lindhorst (Penzberg), Dr. Axel Wiedenmann (Nürnberg), Dr. Wolfgang Heubisch und Dr. Ralph Heckel (Röttenbach).

Als neue Bezirksstellenvorsitzende bzw. Stellvertreter wurden bestimmt und nicht wie früher gewählt: **München Stadt und Land:** Dr. Ursula Frenzel, Dr. Stefan Böhm; **Oberbayern:** Dr. Andreas Moser, Dr. Brigitte Hermann; **Niederbayern:** Dr. Peter Maier, Dr. Konstanze Groß; **Schwaben:** Dr. Elisabeth Müller, Dr. Harald Dennig; **Mittelfranken:** Dr. Axel Wiedenmann; Dr. Klaus Kaindl; **Oberfranken:** Dr. Michael Lechner, Dr. Markus Achenbach; **Unterfranken:** Dr. Rolf-Dieter Strasen, Dr. Oliver Heilmann; **Oberpfalz:** Dr. Norbert Rinner, Dr. Gerhard Ebenbeck.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich nicht nur die Hauptamtlichen, sondern auch viele der oben Genannten nicht mehr an ihre Unterschrift bzw. Ehrenerklärung von Ende 2003 erinnern konnten oder wollten, keine Ämter in der „Staats-KZV“ ab 2005 zu übernehmen. Dies stärkt nicht gerade das Vertrauen der zahnärztlichen Basis in die Landespolitik. Äußerst befremdlich ist ferner das Referat Berufspolitische Bildung sowie die Schaffung der Referate Strategie und Europa/Freie Berufe im Rahmen der KZVB als Körperschaft des öffentlichen Rechts, zumal das GMG den Status des Vertragszahnarztes als Freiberufler weiter eingeschränkt hat. Auch setzt hier Kollege Heubisch, Privatzahnarzt und engagierter Präsident des Verbandes Freier Berufe in Bayern, als Referent für Europa/Freie Berufe ein irrationales Signal. Außerdem ist apriori zu hinterfragen, inwieweit Privatzahnärzte wie Dr. Wolfgang Heubisch und Dr. Eckart Heidenreich oder Ruheständler wie Dr. Klaus Lindhorst überhaupt Ehrenämter innerhalb der KZVB einnehmen dürfen, zumal diese als Delegierte gemäß der neuen Satzung der KZVB nicht mehr gewählt werden können.

Neuer HVM, diesmal einvernehmlich mit den Krankenkassen

Die wichtigsten Eckpunkte aus dem neuen HVM sind schnell genannt:

1. 01-orientierte Budgets für ZE, PA und KB entfallen.
2. „Budgetspartage“ werden 2005 durch monatliche „Puffertage“ ersetzt.
3. „Puffertage“ fallen nicht auf Wochenenden und Feiertage, somit werden Notdienstbehandlungen stets mit dem vollen Punktwert honoriert. Dies wird die Praxiskosten wohl kaum decken können !

4. Es werden wohl ab April zwei „Puffertage“ pro Monat eingeführt. Diese müssen nicht automatisch auf das Monatsende fallen.
5. An den „Puffertagen“ wird ein Verrechnungspunktwert von 30% des normalen Punktwertes garantiert.
6. Überschreitungen der Gesamtvergütungsmenge werden nur noch dem KCH-Bereich zugeordnet. Höhere Kieferbruch- und Par-Abrechnungen führen daher zu zusätzlichen monatlichen „KCH-Puffertagen.“
7. Zum Ausgleich der unterschiedlichen erschöpften Budgets der einzelnen Kassen kann zusätzlich kassenartbezogen, ausnahmsweise auch krankenkassenbezogen, ein Verrechnungspunktwert bis zum Quartalsende festgelegt werden.

Ferner gilt folgender Hinweis der KZVB: *„Die KZVB wird die Zahnärzte darauf hinweisen, dass auch bei Geltung des Verrechnungspunktwertes die vertragszahnärztlichen Pflichten, insbesondere die Sicherstellung der vertragszahnärztlichen Versorgung, gelten!“*

Diesem in gesetzeskonformer Weise mit den Kassen einvernehmlich abgestimmten HVM wurde auf der VV der KZVB am 19. Februar 2005 mit Mehrheit zugestimmt.

Aus meiner Sicht kann die Veranstaltung wie folgt zusammengefasst werden: Praktisch allen, Hauptamtlichen und Delegierten, ist einigermaßen klar, dass der Zug „KZVB“ im Rahmen des SGB V und des GMG per se in die völlig falsche Richtung fährt, dennoch redet man sich selbst und anderen ein, bei möglichst niedriger Geschwindigkeit könne doch noch Positives herauskommen. So begründen praktisch alle ihre Funktion als Lokführer, Heizer oder Fahrgast des Zuges.

Dr. Peter Klotz, Germering

Vorschau Sommerfortbildung des ZBV Oberbayern in Bad Aibling am 9. Juli 2005

Zahnärzte:

Prof. Dr. Benjamin Briseno – Mainz
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde

„Moderne Aspekte der Endodontie“

Zahnärzthelferinnen:

Angelika Oechsner – Winhöring-Burg
Praxis-Managerin

„Festzuschussregelung für Zahnersatz Gibt es neue Abrechnungsmöglichkeiten?“

Vorschau 30. Winterfortbildung des ZBV Oberbayern in Miesbach am 4./5. Februar 2006

Zahnärzte:

Prof. Dr. Dr. Hans-Jörg Staehle – Heidelberg
Poliklinik für Zahnerhaltungskunde

„Hochwertige Zahnerhaltung“

Zahnarthelferinnen:

Karin Rinke – Karlstein am Main
Autorin des Buches „Bitte weit öffnen!“
Das Kommunikationsbuch für die Praxis

Stellenbeschreibung in der Praxis „Mitarbeiter führen – und führen lassen“

Dr. Wolfram Wilhelm

Fortbildungsreferent des ZBV Oberbayern

Offener Brief

Dr. Axel Kohl, Hauptstraße 40, 83075 Bad Feilnbach

an

DGI

Fortbildungsreferenten

Dr. Dhom / Dr. Iglhaut in Kopie

Bad Feilnbach, den 22.02.2005

Sehr geehrte Herr Dr. Dhom,

hiermit protestiere ich gegen die massive Anhebung der Anforderungen für die sog. Rezertifizierung. Die DGI erweist sich nicht als zuverlässig. Ich habe mit einer anderen Vorgabe die Ausbildung und Prüfung bei APW abgelegt.

Im Heft Continuum 2003 ist vom jährlichen Besuch mindestens einer Veranstaltung der DGI die Rede (50 Punkte).

Sie definieren jetzt, dass das Zertifikat verfällt bzw. dass 250 Punkte in 5 Jahren zu erbringen sind. Davon sind darüberhinaus 60% bei der DGI zu belegen.

Dies spricht eine deutliche andere Sprache, auch wenn die Punktezahl jetzt aufgewertet wurde und Punkte für Selbststudium abzuziehen sind. Zu Erhalt des sog. Tätigkeitsschwerpunktes sind witzigerweise lediglich 100 Punkte in 5 Jahren erforderlich. (BDIZ).

Ich werde in 5 Jahren voraussichtlich ca. 350 Punkte implantologisch erreichen, aber nicht die von Ihnen definierte erforderlichen DGI-Quote.

Bitte geben Sie an, welche revolutionären Verfahren und Fortschritte in der Implantologie in den letzten Jahren (oder aktuell) Sie veranlassen, diesen mehrfachen Fortbildungsbedarf zu definieren.

Im Programm des Continuum und des Glanzprospektes Master of Science ist im Hinblick auf diese Fragestellung nur Altbe-

kanntes angeboten, der Rest kann eh immer nur „kontrovers diskutiert werden“. Hat der „Master of Science“ wieder die definitionsgemäße Halbwertszeit von 5 Jahren?

Wir werden die Vorgehensweise der DGI im Rosenheimer Arbeitskreis, zu dessen erweiterten Vorstand ich gehöre, im Kollegenkreis beraten.

Es ist die Frage, welche exorbitante Ausmaße an Zeit und Kosten die Fortbildung Jahr für Jahr nehmen soll. Eine Spirale, die sich scheinbar immer mehr nach oben dreht.

In unserem Arbeitskreis wird ausgezeichnete und zertifizierte Fortbildung angeboten zum Selbstkostenpreis. Die Kursgebühren von ca. 100 € pro Kurs kommen deshalb zustande, da die Referentenhonorare im normalen Rahmen liegen.

Ich nehme an, dass sich der Fortbildungsmarkt durch Alternativen, Vernunft der Veranstalter und Kostenbewusstsein der Teilnehmer von selbst regulieren wird.

Ich werde Implantologie weiterhin mit vorhersehbarem Erfolg betreiben und an entsprechender Fortbildung nach eigener Maßgabe z.B. Thematik, Referent, Ortsnähe teilnehmen.

Ich bin auch Mitglied eines sich im Aufbau befindlichen sog. Qualitätszirkels Implantologie.

Titeln nachzujagen auch englischsprachigen erübrigt sich meiner Meinung nach, solange Tätigkeitsschwerpunkte ohne jeglichen Nachweis von Aus- und Fortbildung geführt werden dürfen. Im Falle eines Misserfolgs (Gott bewahre) dürfte es den Richter kaum beeindrucken ob ich DGI-zertifiziert/-rezertifiziert, „Master of the Universe“ (DGI) oder „Fishermans Fellow“ (DGOI) bin.

Die DGI bietet in Bayern keine ausreichende Fortbildung an. Der Idee, wegen Punkten nochmals denselben Kurs bei Kollegen Iglhaut zu belegen kann ich nicht weiter nachgehen, obwohl dieser Kurs wirklich ausgezeichnet war. Meine Frau stellt mit Recht die Frage, ob ich von diesen Punkten abhängig bin und eine reine Marionette der DGI sein möchte. Ich habe nicht vor, jedes Jahr wegen DGI Punkten mindestens 3 Deutschlandreisen inkl. Hotel zu buchen. Kurse mit Übungen am Schweinekiefer bis zum Renteneintritt, ist das so angedacht?

Das soll nicht heißen, dass man nicht in jedem Kurs etwas mitnimmt, oder dass die DGI nicht hoch qualitative Fortbildung anbieten würde. Aber Ihre 60% Quote ist inhaltlich nicht nachvollziehbar.

Ich habe mich für die Prüfung Curriculum 6 Monate vorbereitet, mehrere Bücher gelesen und auf 2 Urlaube mit der Familie verzichtet um perfekt vorbereitet zu sein. Ich war fitter wie beim Staatsexamen inklusive Funktionstherapie.

Ich sehe das nicht so, dass eine einmal gebrachte Leistung irgendwie verfällt.

Natürlich ist und war alles „freiwillig“. Was jetzt passiert, hat mit „unfreiwillig“ zu tun.

Sollte das Zertifikat per Definition unfreiwillig entwertet werden, werde ich ab diesem Zeitpunkt vielleicht die neue Freiheit genießen nach dem Motto:

„Ist das Zertifikat ruiniert, implantierts sich's gänzlich ungeübert...“.

Vielleicht fange ich mit der Freiheit aber schon vorher an.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Axel Kohl

Vorstandsmitglied des Rosenheimer Arbeitskreises Fortbildung

Aus- und Fortbildung

Fortbildung für Zahnärzthelferinnen nach der Fortbildungsordnung der BLZK

Prophylaxe-Basiskurs

Termine: vom 11.04. – 16.04.2005
Ganztägig von 8.30 Uhr – 17.30 Uhr

Kursgebühr: EURO 485,-

Kursort: München, Universitätszahnklinik, Goethestr. 70



Anmeldeformular

Prophylaxe-Basiskurs vom 11.04. – 16.04.2004

Prothetische Assistenz vom 20.04. – 23.04.2004

Name Kursteilnehmer/in: _____

Name und Anschrift der Praxis: _____

Zulassungsvoraussetzungen:

1. Helferinnenbrief einer Zahnärztekammer
2. Röntgenbefähigung nach § 23 Abs. 4 der Röntgenverordnung

Jeder Teilnehmer erhält am Ende des Kurses eine Teilnahmebestätigung über die „regelmäßige“ Teilnahme.

Freiwillige kursbegleitende Leistungskontrollen finden zur Qualitätssicherung statt. Alle daran teilnehmenden Kursbesucher erhalten bei Erreichung der Mindestpunktzahl ein Zertifikat über die „erfolgreiche“ Teilnahme.

Teilnahme an den freiwilligen Leistungskontrollen zur Erlangung des Zertifikates über die erfolgreiche Kursteilnahme.

Die erfolgreiche Teilnahme weist Sie für diesen Themenbereich als fortgebildet aus und stellt die Voraussetzung für die Anmeldung zur ZMF-Ausbildung der BLZK dar!

Datum: / Unterschrift: _____

ggf. Praxisstempel _____

Anlagen: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
Scheck über die Kursgebühr (Scheck bitte auf „ZBV-Obb.“ ausstellen)

Prothetische Assistenz

Termine: vom 20.04. – 23.04.2004
Ganztägig von 8.30 Uhr – 17.30 Uhr

Kursgebühr: EURO 285,-

Kursort: München, Universitätszahnklinik, Goethestr. 70

Verbindliche und schriftliche Anmeldung an:

Verwaltung der Fortbildungen für Zahnärzthelferinnen des Zahnärztlichen Bezirksverbandes Oberbayern
Astrid Partsch, Gröbenzeller Str. 110, 82140 Olching
Tel. 0 81 42/50 67 70

Bei Absagen wird eine Bearbeitungsgebühr von Euro 40,00 erhoben. Sollte kein Ersatz gefunden werden können, muss der Kurs vollständig bezahlt werden.

Bei Interesse verwenden Sie bitte das nachfolgende Anmeldeformular. Sie erhalten dann rechtzeitig vor Kursbeginn von uns weitere Unterlagen zugesandt.

Rosenheimer Arbeitskreis für zahnärztliche Fortbildung e.V.

Fortbildungsprogramm 2005

Kurs Nr. 3
19.03.2005

K. Marshall, Zahntechniker, Bad Feilnbach

„Laborarbeiten für Helferinnen“

Praktische Übungen in kleiner Gruppe.
Provisoriumsherstellung, Löffel- / Modellherstellung, Bruchreparaturen.

Ort: Praxis Dr. Billo und Dr. Robanske, Bad Feilnbach

Zeit: Samstag, 19.03.05 9:00 – 17:00 Uhr

Teilnehmerbegrenzung: 8 Teilnehmer

Gebühr: M Helf. 120,- €
NM Helf. 170,- €

Kurs Nr. 4
08.04.2005

Dr. Dr. R. Osswald, Zahnarzt, München

Die Bedeutung der sorgfältigen Desinfektion in der Endodontie – die „Timbuktu-Methode“

Ein erfolgreiches Protokoll zur Behandlung der apikalen Ostitis. Dieses versetzt in die Lage, unter Anwendung der bereits vorhandenen individuellen technischen Ausstattungen, die von Endospezialisten veröffentlichten Ausheilungsquoten bei erweiterter Indikationsstellung zum Zahnerhalt nicht nur zu erreichen, sondern vielmehr voraussagbar und deutlich zu übertreffen.

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Freitag, 08.04.05 14:30 – 19:00 Uhr

Teilnehmerbegrenzung: 25 Teilnehmer

Fortbildungspunkte: 5

Gebühr: M 60,- €
NM 80,- €

Kurs Nr. 5

04.05.2005

Prof. Dr. Dr. Ch. Luderschmidt, Hautarzt, München

„**Mundschleimhauterkrankungen**“

Praxisgerechte Klassifizierung und klinische Symptomatik

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Mittwoch, 04.05.05, 15:00 – 19:00 Uhr

Teilnehmerbegrenzung: 25 Teilnehmer

Fortbildungspunkte: 5

Gebühr: M 60,- €
NM 80,- €

Kurs Nr. 6

15.06.2005

Dr. M. Moser, Zahnarzt, Bad Reichenhall

„**Schlaf und Atmung**“

Interdisziplinäre Konzepte zur zahnärztlichen Therapie von Schnarchen und Schlafapnoe.

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Mittwoch, 15.06.05, 15:00 – 18:00 Uhr

Teilnehmerbegrenzung: 25 Teilnehmer

Fortbildungspunkte: 4

Gebühr: M 50,- €
NM 70,- €

Kurs Nr. 7

13.07.2005

M. Frauenhofer, Instruktor Rettungsdienst, Bad Reichenhall

Notfallkurs für Zahnärzte – Teamkurs,

Ein lebensbedrohlicher Notfall in der Zahnarztpraxis – jetzt heißt es richtig und schnell handeln! Das Seminar wird von einem erfahrenen Dozenten aus dem Rettungsdienst abgehalten und vermittelt in Theorie und Praxis alle Kenntnisse, um einen Notfall in der Praxis sicher zu beherrschen.

Ort: mdf Meier Dental Fachhandel, Rohrdorf

Zeit: Mittwoch, 13.07.05, 15:00 – 19:00 Uhr

Teilnehmerbegrenzung: 10 Teams à 2 Personen

Fortbildungspunkte: 6

Gebühr: M Team 90,- €
NM Team 140,- €

Werden Sie Mitglied im Rosenheimer Arbeitskreis für zahnärztliche Fortbildung e.V. und sparen Sie dadurch Kursgebühren. Der Jahresmitgliedsbeitrag beträgt 49,- €.

Bitte buchen Sie rechtzeitig.

Anmeldeschluss ist jeweils 14 Tage vor Kursbeginn.

Der Anmeldung legen Sie bitte entweder die beiliegende Bankinzugsvollmacht oder einen Verrechnungsscheck bei (Name bitte in Druckbuchstaben).

Für Anmeldungen, zur Anforderung einer Beitrittserklärung oder bei Fragen, wenden Sie sich bitte an:

Dr. Wolfgang Pfleger, Griesstr. 10, 85567 Grafing, Tel.: 0 80 92-4216 / Fax: 0 80 92-3 12 38

Übrigens: Unsere NOTFALLPUPPE ist für Mitglieder in der Praxis Dres. Wenz jederzeit kostenlos auszuleihen. Tel.: 0 80 31-3 25 08

eazf-GmbH

Europäische Akademie für zahnärztliche Fort- und Weiterbildung der BLZK GmbH, Fallstrasse 34, 81369 München
Telefon: 089-72480-190 od.192, Fax: 089-72480-188

Kursnummer 65143

Mittwoch, 06.04.2005

ZÄ + ZAH/ZFA

„**Erhaltung und Pflege dentaler Implantate**“

T. Lennemann

Halbtageskurs für ZÄ, ZAH/ZFA, ZMF

14.00 – 18.00 Uhr

Kursgebühr: € 155,-

SONDERVERANSTALTUNG!!

Kursnummer 65146

Freitag, 08.04.2005

ZÄ

Das „**unsichtbare**“ Komposit

D.D.S. Corky Willhite

Tageskurs für Zahnärzte von 9.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr: € 225,-

Vertiefende Arbeitskurse werden am Samstag, 09.04.2005 angeboten:

Kursnummer 65147 von 9.00 – 12.00 Uhr

Kursnummer 65148 von 14.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr: € 225,-

Kursnummer 65153

Mittwoch, 13.04.2005

ZÄ + ZAH/ZFA

„**Kofferdamtechnik**“

Prof. Dr. L. Kremers

Halbtageskurs für ZÄ, ZAH/ZFA, ZMF

13.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr: € 220,-

Kursnummer 65156

Freitag, 15.04.2005

ZÄ

„**Neue Entwicklungen in der rekonstruktiven und plastisch-ästhetischen Parodontalchirurgie**“

Prof. Dr. Dr. S. Jepsen

Tageskurs für Zahnärzte von 9.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr: € 385,-

Kursnummer 65163

Mittwoch, 20.04.2005

ZÄ + ZAH/ZFA

„**Rechtliche Grundlagen**“

St. Grüner

Halbtageskurs für ZÄ, ZAH/ZFA von 9.00 – 13.00 Uhr

Kursgebühr: € 155,-

Kursnummer 65165

Freitag, 22.04.2005

ZÄ

„**Keramikinlays und Veneers**“

Prof. Dr. K.-H. Kunzelmann

Tageskurs für Zahnärzte von 9.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr: € 365,-

Kursnummer 65166

Freitag, 22.04.2005

ZÄ

„**Sofortimplantation und Sofortversorgung mit FRIALIT-2**“

Dr. H.-J. Hartmann, K.-H. Raabe

Tageskurs für Zahnärzte von 9.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr: € 425,-

Kursnummer 65169

Fr., 22.04. – Sa., 23.04.2005

„The art of ceramics – Metallkeramik und Veneers“

O. Brix

2-Tage-Kurs für Zahntechniker, jew. 9.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr: € 535,-

Kursnummer 65173

Mittwoch, 27.04.2005

„Augmentation / Kondensation“

Dr. S. Schmidinger

Tageskurs für Zahnärzte von 9.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr: € 465,-

Kursnummer 65175

Freitag, 29.04.2005

„Einzelzahnimplantate – State of the art“

PD Dr. M. Yildirim

Tageskurs für Zahnärzte von 9.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr: € 425,-

KURSNEUANLAGE!!

Kursnummer 65176

Fr., 29.04. – Sa., 30.04.2005

„Klinische Werkstoffkunde:

Biokompatibilität zahnärztlicher Materialien“

Prof. Dr. G. Schmalz, Prof. Dr. D. Arenholt-Bindslev

1½-Tage-Kurs für Zahnärzte

Fr. 14.00 – 17.00 Uhr, Sa. 9.00 – 16.00 Uhr

Kursgebühr: € XXX,-

Kursnummer 65178

Samstag, 30.04.2005

„Oberfläche und Textur“

B. Thievent

Tageskurs für Zahntechniker von 9.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr: € 425,-

Kursnummer 65179

Samstag, 30.04.2005

„Mitarbeiterführung in der Zahnarztpraxis“

Prof. Dipl.-Kfm., Dipl.-Hl. W. Schuierer

Tageskurs für Zahnärzte von 9.00 – 17.00 Uhr

Kursgebühr: € 335,-

ZT

Obmannsbereiche

Obmannsbereich Ebersberg

Veranstaltungen

Termin: Dienstag, 08.03.2005, 19.00 Uhr

ZÄ Thema 1: Fragen zu den Festzuschüssen
Zahnärzte fragen – der Experte antwortet

Referent: Dr. Peter Klotz, 2. Vorsitzender ZBV Oberbayern

Thema 2: Wahl eines Freien Obmanns (die geplante
Obmannswahl am 16.02.2005 musste witterungs-
bedingt ausfallen!!)

ZÄ Ort: Ebersberg/Oberndorf – Gasthof Huber
Zahnärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Kolle-
ginnen und Kollegen aus anderen Obmannsbereichen sind
immer herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Dr. Gerd Flaskamp, Obmann.

Obmannsbereich FFB und Zahnärzteforum im Landkreis FFB

ZÄ

Stammtischtermine in 2005

Donnerstag, 17.03.05, 19.30 Uhr

Schöngeising, Gasthof „Zur Post“

Dienstag, 12.04.05, 19.00 Uhr

Germering, Ristorante „Max und Moritz“

Donnerstag, 02.06.05, 19.30 Uhr

Schöngeising, Gasthof „Zur Post“

ZT

Dienstag, 12.07.05, 19.00 Uhr

Germering, Ristorante „Max und Moritz“

Dr. Brunhilde Drew, 1. Vorsitzende ZaeF FFB

Dr. Peter Klotz, Obmann FFB

Obmannsbereich Starnberg

ZÄ

Informationsveranstaltung

Termin: Donnerstag, 17.03.2005, 20.00 Uhr c.t.

Thema: Pensionskasse – Vorteile für Praxis und Mitarbeiter

Ort: Restaurant Opatja – Vereinsaal 1. OG
Alersbergstr. 1, 82319 Söcking

Referent: Herr Franke, MLP

Verantwortlicher Leiter: Dr. Andreas Moser

BLZK

Referat Berufsbegleitende Beratung der BLZK

Individuelle Beratungstermine, Seminare 2005

Individuelle Beratungstermine:

Würzburg, ZBV Unterfranken
Samstag, **23.04.2005**, 10.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Monika Sammetinger-Albert,
Tel.: 09 31 / 3 21 14 - 11

Nürnberg, ZBV Mittelfranken
Samstag, **02.07.2005**, 10.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Katja Müller, Tel.: 0 89 / 7 24 80 - 1 16

München, Zahnärztekammer
Samstag, **08.10.2005**, 09.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Katja Müller, Tel.: 0 89 / 7 24 80 - 1 16

Regensburg, ZBV Oberpfalz
Samstag, **26.11.2005**, 10.00 Uhr
Anmeldung bei Frau Katja Müller, Tel.: 0 89 / 7 24 80 - 1 16

Die Beratungen sind für Mitglieder der BLZK kostenlos.

Im Rahmen des Referates Berufsbegleitende Beratung werden folgende Halbtagsseminare über die Bayerische Akademie für Zahnärztliche Fortbildung in München angeboten:

Schriftliche Anmeldungen:

Akademie in München: Tel.: 0 89 / 7 24 80 - 1 90 / 1 92
Fax: 0 89 / 7 24 80 - 1 91 / 1 93

Praxisabgabeseminar

Kurs-Nr. 75245

Nürnberg
Mittwoch, **15.06.2005**, 14.00 – 19.00 Uhr
Teilnahmegebühr: € 155,00

Programm: Praxisbewertung, rechtliche und steuerliche Aspekte, Ärzteversorgung

Zahnärztliche Kooperationsmodelle

Kurs-Nr. 75393

Nürnberg
Mittwoch, **28.09.2005**, 14.00 – 19.00 Uhr
Teilnahmegebühr: € 155,00

Programm: Arten der Kooperationsmodelle (Gemeinschaftspraxis, Praxisgemeinschaft, Partnerschaftsgesellschaft, Übergangssozietäten, atypische Modelle) – Darstellung von 5 beispielhaften Fällen

Betriebswirtschaft in der Zahnarztpraxis

Kurs-Nr. 65463

München
Mittwoch, **16.11.2005**, 14.00 – 18.00 Uhr
Teilnahmegebühr: € 155,00

Programm: Gesamtwirtschaftliche Rahmendaten, Gesundheitspolitische Situation, Realwertentwicklung des zahnärztl. Einkommens, Bedeutung einzelner Ausgabearten, Liquiditätentwicklung, Ergebnissteuerung, Effizienzsteigerung.

Checklisten für Niederlassung und Praxisabgabe sind bei Ihrem zuständigen zahnärztlichen Bezirksverband erhältlich.

Dr. Rüdiger Schott

*Referent für Berufsbegleitende Beratung,
Berufspolitische Bildung und Nachwuchsschulung,
Mitglied des Vorstandes BLZK*

Kleinanzeigen

Gemeinschaftspraxis in München-Schwabing mit
umfassender und qualitativ hochwertiger Zahnheilkunde
sucht

Zahnmed. Fachangestellte (ZFA)

für die Assistenz als Ersthelferin

Sie bringen mit: Motivation und Teamfähigkeit; eine dienstleistungsorientierte Einstellung und Freude an Ihrem Beruf? Sie verfügen über Organisationsgeschick und können Mitarbeiter delegieren?

Wir bieten Ihnen: gute Dotierung, Einarbeitungsphase, interne sowie externe Fort- und Weiterbildung, geregelte Arbeitszeiten, gute öffentliche Verkehrsanbindung (U-Bahn).

Sind Sie neugierig und fühlen Sie sich angesprochen, so nehmen Sie Kontakt auf. Frau Ingrid Wohlgemuth gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



**praxis- &
personalberatung
wohlmuth**

hauptstrasse 24a
d-86438 kissing
telefon +49 (0) 8233 789 970
fax +49 (0) 8233 789 979
job@pp-wohlmuth.de
www.pp-wohlmuth.de

Praxis für Kinder- und Jugendzahnheilkunde
in München sucht Sie als

Zahnmedizinische Fachangestellte Assistenz u. Prophylaxe

Sie bringen mit: Motivation und Teamfähigkeit; eine dienstleistungsorientierte Einstellung und Freude am Beruf? Sie haben den Prophylaxe-Basiskurs absolviert?

Wir bieten Ihnen: gute Dotierung, einen sicheren Arbeitsplatz, 4-Tage-Woche (inkl. Samstag) Fortbildungsmöglichkeiten, gutes Betriebsklima, Interesse an eine längerfristigen Zusammenarbeit etc..

Sind Sie neugierig und fühlen Sie sich angesprochen, so nehmen Sie Kontakt auf. Frau Ingrid Wohlgemuth gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.



**praxis- &
personalberatung
wohlmuth**

hauptstrasse 24a
d-86438 kissing
telefon +49 (0) 8233 789 970
fax +49 (0) 8233 789 979
job@pp-wohlmuth.de
www.pp-wohlmuth.de

